

Hoffungsstrahlen

Physische und seelische Schmerzen, Schicksalsschläge, Naturkatastrophen ... Leidvolle Erfahrungen gehören zu uns Menschen mit dazu. Es geht nicht anders, wir Menschen sind so gebaut, dass es Leid in unserer Existenz gibt. Daran kommen wir nicht vorbei, so sehr wir uns das auch wünschen mögen.

Wir sind aber auch so konzipiert, dass in uns ein Sehnen danach existiert, nicht im Leid zu versinken. Oftmals suchen wir daher auch in schwerster Not nach kleinen Hoffnungsschimmern, nach Sonnenstrahlen, welche die Dunkelheit durchbrechen.

Aus der Flutkatastrophe an der Ahr erreichten mich neben Bildern und Worten aus den Medien auch die Erlebnisberichte eines Verwandten, der dort lebt. Ich bekam sein Geschocksein mit und Schilderungen, wie durch das Wasser Häuser und Brücken weggerissen wurden, Strom und Wasser fehlte, wie Tote und Verletzte per Hubschrauber abtransportiert wurden ... „Es ist wie im Krieg“: Diese Worte haben sich bei mir eingebrannt.

Große Erleichterung spürte ich daher, als er zwei Tage später davon erzählte, dass alle sich gegenseitig helfen und anpacken und wie stark und tragend er das Gemeinschaftsgefühl erlebe; Hoffungsstrahlen, die das Leid durchbrechen und der Seele Kraft geben.

Kommt alle zu mir, die ihr Furchtbares erlebt habt!
Ich will Euch neue Kraft und Hoffnung geben.

inspiriert durch Mt 11,28

Ein Lied zum Impuls

Path of sorrow

https://www.youtube.com/watch?v=nMDNV9_KiN4



Zum Nachdenken

Vor Ort helfen, Obdach gewähren, Geld spenden, Betroffenen zuhören, sie mit ins Gebet hineinnehmen, Trost spenden ... Was kann ich tun angesichts einer Katastrophe? Sicher nicht alles. Aber vielleicht etwas.

Spüren Sie in sich hinein, was Sie geben können, aber auch, was nicht, wo Ihre persönlichen Grenzen sind. Setzen Sie sich nicht unter Druck. Jede noch so kleine Gabe kann immens hilfreich und wertvoll sein. Und manch kleine Gabe wird vielleicht schnell übersehen, wenn man die Latte des eigenen Blickwinkels zu hoch hängt.

